

Dppenweiler. Geld-Antrag 360 M. Pfleggeld liegen zum Ausleihen parat bei

Ludwigsburg. 20,000 Mark sind auf erste und zweite Hypothek (bei entsprechendem Rabatt) sofort auszuleihen.

Bulldogge hat zu verkaufen J. Siefert, Drechsler, Sulzbacher Vorstadt.

Die berühmten Schrader'schen Malzertract-Brustzeltchen von Apotheker Jul. Schrader, Feuerbach, Stuttgart, Paquet 20 Pf. in Badnang bei Herrn Apotheker Veil.

Badnang. Einem schönen neuen Wehzeugkasten hat billig zu verkaufen C. Heinz. Einige Comode mit Glaskästen hat billig zu verkaufen C. Heinz. Einem schönen Küchenschrank sowie einen älteren Kleiderkasten billigt bei C. Heinz. Ein Kinderfordwägle bei C. Heinz. Eine schön ausmöblirte Doekstube hat billigt zu verkaufen C. Heinz. Eine große schön gekleidete Kinderdoek hat zu verkaufen C. Heinz.

Badnang. Ein hochträchtiges Mutterschwein hat zu verkaufen Jakob Groß.



Großaspach. Ein Mutterschwein, Erstling, halbrächtigt, vom schönsten Schlag, hat zu verkaufen Jakob Streckler beim Lamm. Stuttgart. Gegen Bettwässen erteile ich meinen vielfach bewährten Rath gegen billiges Honorar. U. Thurmayer, Apotheker, Olgastraße Nr. 30.

Ohne Kosten und franco. Versenden wir auf Franco-Anfrage einen über 100 Seiten starken, mit vielen kenzigen glänzlich gezeichneten Abbildungen und Dr. Ahr's Naturgeschichte... Rechnungstabellen empfiehlt die Druckerei des Murrthalboten.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 148. Dienstag den 21. Dezember 1875. 44. Jahrg. Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Circulationsgebühren betragen bei kleiner Schrift die einseitige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Auftrags-Anzeigen 10 Pf.

Oberamt Badnang. An die Gemeinde-Behörden. Nachstehender Erlas der Centralstelle für die Landwirtschaft wird mit Ermunterung zu landwirthschaftlichen Verbesserungen zur Kenntniss der Gemeindebehörden gebracht. Den 16. Dez. 1875. Die Centralstelle für die Landwirtschaft an die K. Oberämter und die landwirthschaftlichen Bezirksvereine. K. Oberamt. Drescher.

Im Hauptfinanzetat von 1875/76 sind, wie seit Jahren, Geldmittel zur Förderung größerer landwirthschaftlicher Verbesserungen, namentlich Be- und Entwässerungseinrichtungen entweder in Verbindung mit einander oder einzeln für sich, Bach- und Flußregulirungen, sofern mit denselben landwirthschaftliche Verbesserungen erzielt werden, Wiesenmelliorationen, Feldweganlagen, Marlungregulirungen und Güterzusammenlegungen vorgelegen worden. In der Absicht, möglichst viele zweckmäßige Kulturunternehmungen dieser Art ins Leben zu rufen und hiebei in thunlichster Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse und Ausnützung vorhandener günstiger Bedingungen mit möglichst geringem Aufwand den höchst möglichen Personalnutzen zu erzielen, werden die oben erwähnten Geldmittel einestheils zur allmählichen Aufstellung eines tüchtigen Kulturtechnischen Büros gestellt werden kann, um die Vorarbeiten zu fertigen, die Pläne zu entwerfen und eventuell die Ausführung zu beaufsichtigen, andererseits aber auch für Beiträge zu den Kosten der Ausführung bedeutenderer zur Nachahmung anregender und zum Nutzen dienender Unternehmungen bestimmt. In ersterer Hinsicht werden daher die K. Oberämter und die landwirthschaftlichen Bezirksvereine wiederholt veranlaßt, wo immer sich die Gelegenheit und einige Geneigtheit zur Ausführung von landwirthschaftlichen Verbesserungen zeigt, unter Angabe des Zwecks des Unternehmens, seiner ungefähren Ausdehnung und der einschlägigen örtlichen Verhältnisse die Veranlassung resp. Unterstützung des bei der Centralstelle angestellten Kultur-Ingenieurs zu beantragen, damit durch dessen Mitwirkung die Aufstellung oder gar Ausführung fehlerhafter Projekte verhindert und schon von Anfang an eine gewisse Gewähr für die wirtschaftlichste Verwendung der in Betracht kommenden Kosten gegeben werde. Hierbei wird noch besonders bemerkt, daß der Kulturingenieur bis auf Weiteres auch den geometrischen Vorarbeiten, sofern dieselben nicht längere Zeit in Anspruch nehmen, sich unterzieht, welche in vielen Fällen mit der örtlichen Beschäftigung verbunden werden können. Insbesondere aber ist dann, wenn um einen Beitrag zu den Kosten der Ausführung von Ent- und Bewässerungseinrichtungen, von Fluß- und Bachkorrekturen, und von Wiesenmelliorationen nachgesucht werden will, sofern die Vorarbeiten nicht vom Kulturingenieur der Centralstelle gefertigt sind, vor Beginn der Ausführung, Plan und Kostenvoranschlag zur Beschäftigung und Prüfung vorzulegen. In Betreff der Ausführung von Feldweganlagen, Marlungregulirungen und Güterzusammenlegungen wird die Centralstelle gleichfalls gerne ihre Techniker zur Beratung und Unterstützung an Ort und Stelle senden. Beiträge werden aber nur für vollkommen gelungene und geeignet sind, anregende Beispiele abzugeben, verabreicht. Auch für die Regulirung von Allmanden nach zweckmäßigen Nutzungsplänen, welche theils eine rationelle Weganlage und Zusammenlegung anstreben, theils die Art und Weise feststellen, wie die Bestandtheile der Allmanden zur landwirthschaftlichen Kultur, zur Weide, zum Aufzucht von u. s. w. zu benutzen sind, sowie für die Anpflanzung tauglicher Alpwäiden mit passenden Bäumen, was im Interesse der Verbesserung solcher Wäiden, wie der Vermehrung der Holzproduktion gleichfalls zu empfehlen ist, können Beiträge abgegeben werden. In allen diesen Fällen wird die Größe der einzelnen Unterstüzungen nach den Opfern, welche die Durchführung der Verbesserungen erfordert, bemessen und mit besonderer Würdigung der Ausdehnung, Schwierigkeit, Zweckmäßigkeit und Verdienlichkeit des betreffenden Unternehmens im Ganzen festgesetzt werden. Den Gesuchen ist stets eine gutachtliche Aeußerung des betreffenden landwirthschaftlichen Vereins beizufügen. Die Zahlung der Beiträge erfolgt, sobald das Unternehmen völlig ausgeführt ist, und die Centralstelle sich von der gelungenen planmäßigen Ausführung Ueberzeugung verschafft haben wird. Stuttgart den 3. Dezember 1875.

Für den Direktor: S. Hittenhelm.

Oberamt Badnang. An die K. Pfarrämter. Denselben wird unter Beziehung auf die Bestimmungen des §. 45 Ziff. 7 der deutschen Wehrordnung vom 18. Oktober d. J. Regbl. Nr. 35 S. 23 mitgetheilt, daß nach einem Erlas des K. Oberrekrutirungsraths vom 6. d. M. Ziff. 1270 es bezüglich der Geburtslisten vorläufig bei dem bisherigen Formular (Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 2. Juni 1871, Amtsblatt S. 127 und im Besitz der Ortsvorsteher) bleibt. Schon weil die vorgeschriebene Zeit es nicht möglich mache, überall Auszüge aus den Geburtsregistern vom 4. Jahren anzufertigen, könne die bisherige Praxis, wozu nach dem 15. Januar je nur der Auszug aus dem Geburtsregister des um 20 Jahre zurückliegenden Jahres den Gemeindevorstehern übergeben wurde, vorläufig um so mehr beibehalten werden, als durch die bestehenden Vorschriften über die Familienregisterführung und den Eintrag des Sterbetags in die Geburtsregister die erforderlichen Anhaltspunkte zur Kenntniss über die Gestorbenen erlangt werden. Die Auszüge aus den Sterberegistern (Wehrordnung §. 45 Ziff. 7 lit. b.) fallen für das Jahr 1876 noch aus. Dieselben sind erstmals auf 15. Januar 1877 den Civilvorstehenden der Esatzcommissionen zu übergeben. Für die durch §. 45 Ziff. 9 Abs. 2 vorgeschriebenen Mittheilungen bietet der Inhalt der Geburtsregister-Auszüge in so lange und in so weit (d. h. für diejenigen Jahre) das Material, als die Auszüge der Civilstandsbeamten aus den Sterberegistern fehlen. Die zu den Geburtslisten und zu den Geburtscheinen nötigen Formulare können vom Oberamt bezogen werden. Den 16. Dezember 1875. K. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang. Die Gemeindebehörden und bezw. Verwaltungsaktiare werden unter Hinweisung auf die Minist.-Verfügung vom 3. d. M. (Staatsanz. Nr. 284) angewiesen, die Gebäudebrandschadensumlagen und

Tagesereignisse.

Deutschland. Württembergische Chronik. * An der K. polytechnischen Schule in Stuttgart befinden sich im laufenden Winterhalbjahr 460 Studierende und Schüler, worunter 254 Württemberger und 206 Nicht-württemberger.

Stuttgart den 16. Dez. Die Weihnachtsmesse hat heute begonnen. Der erste Akt derselben ist die Möbelmesse, von der sich auch heuer wieder sagen läßt, daß sie alle ihre Vorgängerinnen an Menge der zugeführten Waaren übertrifft. Die Ausstellung reicht heuer vom Beginne der oberen Königsstraße bis vor den Petersburger Hof. Was die Qualität betrifft, so wehren sich, mit der Zunahme der Messe überhaupt, auch die besseren Möbel; es sind zahlreiche Stücke: Kommoden, Kleiderkasten, Schreibsekretäre u. s. w. da, welche sich in der Wohnung einer gutbürgerlichen Haushaltung aufstellen lassen. Der Besuch ist, wohl in Folge der eingetretenen Kälte, Seitens der Käufer nicht so zahlreich, wie man es sonst gewohnt ist.

Waiblingen den 14. Dez. Nach der neuesten Volkszählung hat unsere Stadt nun das 4. Tausend überschritten; sie zählt 4131 Seelen. — Die letzte Woche brachte durch die Ergänzungswahl für den Gemeinderath eine heftige Aufregung, welche noch heute in unserem Remthalboten nachwirkt. Dazwischenhinein hat der Gewerbeverein seine friedlichen Winterversammlungen wieder aufgenommen und Hr. Oberreallehrer Mürdter in der ersten derselben einen Vortrag über die Wärme gehalten. Der Verein gedenkt zur Eröffnung unserer Bahn nach Badnang eine Bezirksgewerbeausstellung in den Räumen des neuen Rathhauses zu veranstalten.

Tübingen den 15. Dez. Heute Nacht nach 11 Uhr brach in dem hart am Neckar gelegenen Gebäude des Schuhmachers Eberhardt, früher Redarzimmerel genannt, Feuer aus, welches das ganze Gebäude bis auf die Stockmauer in Asche legte. Auch der gegen den Neckar vorspringende Thurm, in welchem lange Jahre hindurch der Dichter Hölderlin gewohnt hat, ist ein Raub der Flammen geworden. Ueber die Entstehungsurache ist noch

nichts näheres ermittelt; da das Feuer in Holzvorräthen nahe der Stiege auskam, so ergriff dasselbe bald die Treppen. Zwei Studierende, welche die Treppe nicht mehr passiren konnten, waren genöthigt, den Weg durchs Fenster zu nehmen und zwei Stodwerke herabzuspringen, bei welchem Wagstück der eine eine starke Verletzung seines Fußes erlitt, der andere sich an den Händen verletzete.

* Der Reichstag trat am 14. in die zweite Beratung der Strafgesetznovelle ein. §. 4 (betr. die Verfolgung von Ausländern, die im Auslande hochverräterische Handlungen gegen das Reich u. s. w. begehen) wurde mit dem dazu gehörigen §. 5 nach längerer Debatte, wobei Fürst Bis mar ck das politische Moment der Paragraphen betonte und hervorhob, daß die Würde des Reiches eine derartige Bestimmung erheische, abgelehnt. §. 44 (betr. das Bestrafungsverhältniß zwischen dem verurtheilten und vollzogenen Verbrecher) wurde gleichfalls abgelehnt, §. 55 mit einem Zusatz Strudmann's, wonach in Folge eines Beschlusses der Vormundschaftsbehörde Kinder unter 12 Jahren, die strafflos ausgehen, in Besserungsanstalten untergebracht werden können, angenommen. §. 68, wonach auch jede Handlung des Staatsanwalts die Strafverjährung unterbrechen soll, wurde, obwohl wiederholt vom Justizminister Leonhardt bestritten, abgelehnt. §. 70 (betr. die Verlängerung gewisser Strafverjährungsfristen) wurde ohne Debatte angenommen; ebenso wurde §. 88 (betr. die Bestrafung der zur Zeit eines Krieges im Heere des Feindes Dienenden) und §. 95 (betr. die Bestrafung derer, welche den Kaiser oder ihren Landesherren beleidigen) gleichfalls genehmigt. §. 85 (betr. die Bestrafung derer, die zu sträflichen Handlungen öffentlich auffordern u. s. w.) wurde mit den dazu gehörigen §§. 110 und 111 abgelehnt. Ueber die §§. 102 und 103 ist die Beschlußfassung ausgefallen. §§. 113, 114 und 117, welche verschärfende Bestimmungen für den Widerstand gegen Exekutivbeamte enthalten, wurden nach der Befürwortung des Justizministers Leonhardt und des Reichsanzalters, mit 144 gegen 137 Stimmen angenommen.

Hamburg den 14. Dez. Das Begräbniß in Bremerhaven fand heute in feierlichster Weise statt. Die ganze Stadt nahm daran

Theil. Dreißig Wagen, jeder mit meist zwei Leichen, bewegten sich, während die Häuser und Schiffe die Trauerklagen aufgezogen, vom Hospital durch die Stadt nach Geestdorf, von dort zum Kirchhof in Wulsdorf, wo eine Reihe von Gräbern die Gebeine aufnahm. Tausende Leidtragender begleiteten den Zug. Die Einsegnung war von erschütternden Scenen begleitet. Pastor Wolff sprach am Grabe. Es sterben noch immer Verwundete.

* Die Nat. Z. schreibt: Bis gestern (13.) sind noch mehrere Schwerverletzte gestorben, sind nachträglich noch mehrere Leichen durch Fischer im Hafen gefunden worden. In der Lloydshalle wurde noch gestern, als im Dache die zertrümmerten Scherben eingeseigt werden sollten, zwischen den Dachsparren ein Bein gefunden. Die Kapitän Jordan vom Bremer-schiffe D. Thyen, das am Samstag von Moulmain auf der Weser eingetroffen ist und zur Zeit der Katastrophe etwa 2000 Fuß von der Unglücksstelle in dem etwa 50 Fuß tiefen Fahrwasser lag, erzählt, wurde er und die ganze Mannschaft durch die Erschütterung etwa einen Fuß hoch in die Luft gehoben. Das Schiff zitterte und bewegte sich in allen Fugen, als wenn dasselbe auf ein Riff gefahren sei. Kap. Jordan sah zugleich mit dem Knall eine Menge dunkler Körper in der Luft umherfliegen und glaubte im ersten Augenblicke, daß beim Abschiedschießen der Mosel die Kanone überladen worden und geplagt sei.

Zürkei. Constantinopel den 14. Dez. Heute ist ein kaiserlicher Ferman in Betreff der Gerichts- und Administrativ-Reformen verklärt worden. Weiteres f. im nächsten Bl.

Fruchtpreise. Badnang den 15. Dez. Kernen — M. — Pf. Dinkel 7 M. 12 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 7 M. 45 Pf.

Gottesdienste der Parodie Badnang am Sonntag den 19. Dezember. Vormittags Predigt: Herr Helfer Niet hammer. Nachmittags Anderehre (Jünglinge): Herr Helfer Niet hammer. am Thomas-Feiertag den 21. Dezember. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Hierzu als Beilage Unterhaltungsblatt Nr. 25.

Änderungs Uebersichten nebst den Feuerversicherungsbüchern und Einschätzungs Protokollen längstens bis 1. Februar 1878 zur Revision einzusenden.

Den 16. Dez. 1875.

R. Oberamt. Drescher.

Abonnements-Einladung auf den Murrthalboten. Auflage 1060.

Am 1. Januar beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, welcher mit diesem Tage in das 45. Jahr seines Bestehens tritt, wozu wir uns erlauben, aufs freundlichste einzuladen. Wenn wir im letzten Quartal all unser Augenmerk stets darauf gerichtet haben, auf dem Gebiete des Wissens und Lebens das Neueste und Interessanteste so schnell wie möglich den geehrten Lesern zu bieten, so fühlen wir uns in diesem Streben ermuntert durch den vermehrten Leserkreis, der unserem Blatt zugeführt worden, und dieß wird uns Antrieb genug sein, in dem neuen Jahre mit allen Kräften zu leisten, was unsere Leser in jeder Hinsicht zufrieden stellen wird.

Die Redaktion.

Murrthal-Bahn.

Verakkordirung von Eisenbahn-Hochbauarbeiten.

Höherem Auftrage zu Folge sind die hienach beschriebenen Bauarbeiten auf der Station Maubach im Submissionwege zu vergeben. Es werden demnach Akkordliebhaber eingeladen, Pläne, Ueberschläge und Bedingungen bei dem Eisenbahnhochbau-Bureau Waiblingen einzusehen und ebendasselbst die mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen belegten, und mit der Aufschrift "Angebot auf Bauarbeiten der Station Maubach" versehenen und versiegelten Offerte, welche das Anerbieten in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, bis **Donnerstag den 23. Dezbr., Nachmittags 3 Uhr,** zur Submissionseröffnung, welcher die Submittenten beizubehalten können, abzugeben. Die Ueberschlagssummen betragen:

Benennung der Bauten.	Grab-Arbeit.		Maurer- und Steinhauer-Arbeit.		Pflaster-Arbeit.	
	M ^q	z	M ^q	z	M ^q	z
Trottoir	292	49	5446	—	4395	77
Wasserabzugsbohlen.	215	6	2658	37	—	—
Zusammen	507	55	8104	37	4395	77

Waiblingen den 18. Dez. 1875.

K. Eisenbahnhochbau-Bureau. v. Alberti.

Marktkonzessionsgesuch.

Die Stadtgemeinde Murrhardt hat um die unbefristete Verlängerung der ihr durch Erlaß der K. Kreisregierung vom 11. November 1870, Z. 6305, auf die Dauer von 5 Jahren verliehenen Concession zu Abhaltung von 2 weiteren Viehmärkten je am ersten Dienstag im Monat Februar und im Monat Juni gebeten.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind **innen 30 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen. Den 18. Dez. 1875.

R. Oberamt. Drescher.

Ergänzungswahl des Gemeinderaths.

Der hiesigen Aufforderung vom 16. d. Mts in Nr. 147 d. Bl. Ergänzungswahl für den Gemeinderath betreffend, wird nachgetra-

gen, daß die Wahlhandlung Morgens 9 Uhr beginnt und Abends 5 Uhr geschlossen wird, wenn bis dahin mehr als die Hälfte der Wähler abgestimmt haben wird. Den 20. Dez. 1875.

Stadtschultheiß Schmidt.

Verkauf eines Wohnhauses.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 26. November 1875 wird dem Schreiner Christian Winkler dahier auf dem Wege der Hilfsvollstreckung am

Wittwoch den 12. Januar 1876, Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Ein einstodiges Wohnhaus meist von Fachwerth, mit Giebelbach und Zwerchhaus, im Erdgeschoß 1 getrennter Keller, im Stod Wohngehlasse und im Dachraum Wohngehlasse und 1 Boden enthaltend, in der oberen Vorstadt, neben dem Weg und der Stadtgemeinde.

B. B. N. 3100 M., gerichtl. Anschlag 2800 M., wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 18. Dez. 1875.

Rathsschreiber Krauth.

Verkauf eines Wohnhaus-Antheils.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom heutigen wird den Tagelöhner Johann Wetzcheleuten dahier auf dem Wege der Hilfsvollstreckung am

Wittwoch den 12. Januar 1876, Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentl. Aufstreich verkauft:

Der dritte Theil an einem 2stodigen Wohnhaus mit Stallung und gewölbtem Keller auf der Staige, neben dem Weg und Stricker Daniler, B. B. N. 520 M., gerichtl. Anschlag 850 M., wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 18. Dez. 1875.

Rathsschreiber Krauth.

Verkauf eines Wohnhauses.

Zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags und nach Beibringung eines besseren Käufers wird aus der Contmasse des Weiskerbers Jakob Müller dahier am

Wittwoch den 12. Januar 1876, Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1/2 Theil an einem zweistodigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Gerberwerkstätte und gewölbtem Keller in der Aspacher Vorstadt, neben Sternwirth Reuthers Wwe. und Rothgerber Zügel,

B. B. N. 1640 M., gerichtl. Anschlag 2400 M., angekauft um 2400 M.,

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß es bei dem Ergebnis dieses zweiten Aufstreichs sein Bewenden hat. Den 20. Dez. 1875.

Rathsschreiber Krauth.

Pferde- und Wagen-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt zwei zum schweren Zug tauglich, fehlerfreie Pferde sammt Wagen wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus, wozu Liebhaber einladet

Ziegler Wieland.

Unterzeichneter setzt dem Verkauf aus: 1 1/2 Morgen Acker, 1 Morgen Wiesen im Affalterbach, 1 Krautland;

2 trachtige Kühe und 1 trachtiges Kind nebst eine n gut erhaltenen Wagen. Jeden Tag kann ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Fr. Saar.

Gewerbe-Vereins Zusammenkunft.

Am **Dienstag den 21. Dez.** Abends 8 Uhr, eine Versammlung im Waldhorn statt. Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein Vorstand Kurz.

Bersammlung des homöopathischen Filial-Vereins Hahnemannia

am **Johannifeiertag den 27. d. M.,** Mittags 1 Uhr, in der Wirthechaft des Herrn Metzger **Wannmann** in **Unterweissach**, wozu die Mitglieder und Freunde der Homöopathie freundlichst einladet. Der Ausschuß.

Leser-Verein.

Versammlung: **Wittwoch den 23. Dez.** Abends bei **Dank.** **Traub.**

Schreibbaumlichtbatter

verschiedener Sorten empfiehlt billig **F. Org. Schloffer.**

Wahl-Vorschlag.

Herr **Stiftungspfleger Höchel,** Gemeinderath **Kurz,** Bäder **Ringer,** Stadtpfleger **Springer,** Kaufmann **Jensflamm.** Mehrere Wähler.

Wahl-Vorschlag.

Herr **Runberger, Bäder,** Winter, Louis, Kaufmann. Uebelmeier, J., Saisensieder. Föll, R., Bäder. Höchel, Stiftungspfleger. Einige Wähler.

Zu Gemeinderäthen

schlagen einige Bürger folgende Männer vor: Herr Gemeinderath **Kurz,** Bäder **Runberger,** Stiftungspfleger **Höchel,** Saisensieder **Jak. Uebelmeier,** Lederfabrikant **F. Eckstein.** Mehrere Wähler.

Wahlvorschlag zur Gemeinderathswahl.

Herr Kaufmann **Louis Winter,** Bäder **Runberger,** Gemeinderath **Kurz,** Bäder **Ringer,** Rothgerber **Jr. Eckstein.** Mehrere Bürger.

Wahl-Vorschlag.

Herr Gemeinderath **Kurz,** Stadtpfleger **Springer,** Kaufmann **Jensflamm,** Stiftungspfleger **Höchel,** Kaufmann **L. Winter.** Mehrere Bürger.

Wahl-Vorschlag.

Da auf den 29. d. M. die Gemeinderathswahl stattfindet, werden vorgeschlagen: Gesamtgemeindepfleger **Brönnler,** Ortsgemeindepfleger **Kühler.** Viele Wähler.

Badnang. Heute **Alekel-Suppe** bei gutem Bier, wozu höflichst Meßger **Maier.** einladet

Waltersberg. Ein fettes **Kind** sowie ein fettes **Schwein** verkauft **Ernst Kübler.**

Am 19. d. M. ist Unterzeichnetem ein **Sausbund** zugekauft. Etwaiger Eigenthümer kann ihn innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen bei **Lämmle & Krone.**

Dankagung.

Allen denen, welche uns bei dem frühen Ginzang unseres lieben Tochtermanns **Stilo Gerbach** eine so wohlthunende Theilnahme erwiefen, zumal auch denen, welche ihm ein so schönes Ehrengelichte zum Grabe gegeben haben, sagen wir im Namen seiner noch kranken Wittve, unserer Tochter **Viola Gerbach**, in unserem und in seiner Geschwister Namen den innigsten Dank.

Dr. Wilhelm Zimmermann, **Louise Zimmermann** geb. Ditzner.

Murrhardt. Auf Wei hachten bringe ich mein Lager in selbstgebrannten Wassern empfehlend in Erinnerung, als:

- Heidelbeer-,
- Simbeer-,
- Zwetschgen-,
- Obsttrester-,
- Frucht-, und
- Malzbrauntwein.

G. Gauß & Hirsch.

Badnang. **Von 2 neuen Betten** hat eines zu verkaufen, wer sagt die Redaktion d. Bl.

Gutes **Schneebrod** und **Sesensackwerk** empfiehlt billigst **Bäder Noos Wittwe.**

3 heizbare Zimmer, wovon zwei möblirt werden können, sind bis Lichtmeß zu vermietthen bei **Bäder Noos Wittwe.**

Ungeheuerhof. In der Nähe von Badnang wurde ein **kleines Sebeisen** gefunden, welches der Eigenthümer gegen Er satz der Einrückungsgebühr abholen kann bei **Anwalt Dr. Metzger.**

Dauernberg. **150 Mark** liegen aus meiner Schmidgall'schen Pflanzschafft gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat. **Johann Schieber, Pfleger.**

Zu **Weihnachtsgeschenken** passend fertigt die **Druckerei des Murrthalboten** **Briefpapier,** feinstes mit Kopdruck, **Pfistkarten** in schönster Ausführung, **Rechnungen** in jeder Qualität zu den billigsten Preisen an und hält sich aufs Beste hiesfür empfohlen.

Frachtbriele sind vorräthig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

* Baden am 20. Dez. Nach dem Resultat der Volkszählung, welches nun näher bekannt ist, beträgt die Einwohnerzahl hiesiger Stadt mit Walle und untere Mühle 4923 Seelen, 2522 männliche und 2401 weibliche Personen in 1072 Haushaltungen. Im Jahr 1871 betrug die Seelenzahl der Stadtgemeinde 3854, mithin ein Zuwachs von 1069 Personen. Die Einwohnerzahl mit den Weilern beträgt nach genauer Rechnung 5680, gegen 4472 im Jahr 1871, somit ein Zuwachs von 1208 Seelen. Die Bevölkerungszunahme ist nach diesem eine sehr bedeutende zu nennen, wenn selbst eine größere Anzahl Personen, beim Bahnbau beschäftigt, abgerechnet werden dürfen.

Trotz der strengen Witterung sind die Arbeiten an der Eisenbahn in letzter Woche mit Eifer weiter betrieben worden. Eine größere Anzahl Rollwagen, bis jetzt von Pferden gezogen, laufen wacker, um vom 2. Loos (Wüttenen) den Aushub in die Münsterlinge zu bringen, welche bis zu ihrer vollständigen Ausfüllung noch manchen Wagen Material verschlingen wird. Das Bahnhofgebäude in Maubach bietet seiner äußeren Fertigstellung rasch und sieht dem Auge einen gefälligen Anblick. Der Güterschuppen steht vollendet daneben.

* Nach soeben eingekommenem Berichte des Konsulates in Bremen sind unter den Passagieren des bei Harwich gestrandeten Lloyd dampfers Deutsches Land folg. Württemberger: Kaufm. L. Heermann aus Heilbronn, vermisst, Fr. Böcher und G. Nidel, beide in Newyork anständig und auf der Rückreise aus Württemberg dahin begriffen, beide vermisst, Florian Beyerle aus Ebnat und H. Sgner aus Friedrichshafen, die beiden letzteren gerettet. Die Geretteten werden von dem Lloyd dampfer Salter in Harwich, wohin derselbe am 13. Dez. abgegangen ist, abgeholt und nach Amerika befördert. Unter den Opfern der Explosion in Bremerhaven befindet sich nur ein Württemberger, W. Fr. Schmidt von Böggau; derselbe ist unter den Verwundeten in dem Verzeichnisse der Opfer der Explosion aufgeführt; bei der Verwirrung und Bestürzung, welche das furchtbare Unglück in Bremen und Bremerhafen hervorgerufen hat, war es dem Konsul zwar nicht möglich, bis zum Abgang des Berichtes am 13. Dez. den Verwundeten selbst aufzufinden, er versichert aber mit Bestimmtheit, daß er am 14. Dez. in den Stand gesetzt sein werde, sich von der Lage des Verunglückten persönlich zu überzeugen und das Erforderliche für ihn vorzunehmen.

Neutlingen den 17. Dez. Folgendes mag von gemeinnützigem Interesse sein: Bei der gegenwärtig kalten Witterung wird von Büglerinnen nicht selten bei verschlossenen Thüren und Fenstern gebügelt. Benützen dieselben dabei das jetzt moderne Kohlen-Bügel-eisen, so ist Uebelkeit und Kopfweh die mindeste Folge; oft aber tritt sogar Betäubung ein. Letztere Erscheinungen sind in der jüngsten Zeit hier einige Male vorgekommen; daher möchten diese Zeiten auf das Gefährliche der Bügelarbeit mit Kohlenbügel-eisen aufmerksam machen. Wird eine der verehrten Leserinnen von obigen Erscheinungen befallen, so ist freilich Luft das sofortige Heilmittel.

* In Rosfeld bei Crailsheim benutzte ein Lohnbrenner die Einrichtung in dem dortigen Wirtshaus, um den Bauern ihre eingeschlagene Bretschlagen zu brennen. Als er dieser Tage Abds. den Brantweinhafen angeschürt hatte, machte

er sich zum Nachessen auf einen Weiler davon. Gegen halb 9 Uhr sah die Hausmagd im Innern der Brantweinfube die Flammen emporflackern und da rasche Hilfe zur Hand war, gelang es, dem Feuer Herr zu werden, ehe das Wirtshausgebäude davon ergriffen wurde.

* In Metzingen haben die Gemeinderathswahlen Freud und Leid mit sich gebracht: Freud für die als Sieger aus der Wahlurne Hervorgegangenen, Aerger für die Durchgefallenen; Schmerz und Jorn für jenen Wahlmann, dem beide Daumen von einem anderen fast durchgebissen wurden, weil er anderer Ansicht war als dieser; Trauer und groß Herzeleid über zwei Familien in Neuhäusern, wo zwei Männer mit einander in der Wagnerwerkstatt wegen der Gemeinderathswahl stritten, hinter einander gerieten und der Wagner seinem Gegner das Schneidmesser so ins Genick hieb, daß Jener nach wenigen Tagen an der Verwundung starb.

* Den ersten Preis der Ulmer Münsterbaulotterie von M. 35,000, hat Herr Lehrer Dieterle in Göppingen mit der Loosnummer 214,034 gewonnen.

Magdeburg den 16. Dezember. Die Magdeburger Zeitung meldet: der Amerikaner Thomas ließ das zur Explosion bestimmte Uhrwerk, welches 10 Tage lang gieng, gründlos arbeitete und nach dem Ablauf eines Hebel spielen ließ, dessen Schlagkraft einem 30-pfündigen Hammer gleichkam, bei dem Mechaniker Fuchs in Verburg anfertigen. Es waren noch 20 solcher Uhrwerke bestellt. Die Unterhandlungen des Thomas mit Fuchs schwebten schon seit Frühjahr 1873, wo Fuchs zu Thomas, der damals in Leipzig Augustenstraße 2 wohnte, bestellt wurde. Als Zweck des Uhrwerkes gab Thomas an, daß er für seine amerikanischen Seidewarenfabriken eines Mechanismus bedürfe, welcher nach 10tägigem Gang mit Einem Schlag tausend Fäden zerreiße.

Berlin den 17. Dez. Der Reichstag genehmigte heute die Gesekentwürfe betr. die Abänderung des Art. 15 des Münzgesetzes, betr. den Schutz des Urheberrechts an Werken der bildenden Künste und der Photographien, das Musterchutzgesetz und die Reichshaushaltsrechnung für 1871 in 3. Lesung unverändert. Morgen 3. Beratung des Etats. — Der Reichsanz. veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichsanzlers vom 16. Dez., nach welcher sowohl die in Thalerwährung, als auch die in Reichswährung ausgestellten Banknoten der preuß. Bank vom 1. Jan. 1876 ab in allen rechtlichen Beziehungen als Reichsbanknoten zu betrachten sind. — Die Generalsynode hat heute die 2. Lesung des Generalsynodalentwurfs beendet. — Der Reichsanzeiger theilt eine Anfrage des englischen Staatssekretärs Lord Derby an den deutschen Botschafter, Graf Münster, vom 8. Dez. mit, in welchem derselbe Nachricht erbittet, ob die kaiserl. Regierung über den Untergang des Schiffes Deutschland eine amtliche Untersuchung in England gehalten zu sehen wünsche. Im Reichsanz. wird zugleich die Antwort des Grafen Münster vom 11. Dez. veröffentlicht, welcher sich im Namen der deutschen Regierung mit der Untersuchung durch die englischen Regierungsbehörden einverstanden erklärt und für die dabei bekundete Bereitwilligkeit dankt.

* Die Vertagung des Reichstages wird über einen Monat dauern, denn vom 18. Dez. bis zum 19. Jan. werden keine Sitzungen stattfinden. Der Grund, daß man nicht schon am 10. Jan. die Arbeiten wieder aufnimmt, ist darin zu suchen, daß man dem

preussischen Provinzial-Landtagen Zeit lassen will, ihre Arbeiten zu erledigen. Am 14. oder 15. Jan. tritt der preussische Landtag zusammen, und auch dessen einleitende Geschäfte können abgethan sein, wenn der Reichstag wieder zusammentritt.

Bremerhaven den 17. Dez. Der Amerikaner Thomas ist heute Nachmittags 4 1/2 Uhr gestorben.

Zur Katastrophe in Bremerhaven. Ueber die Persönlichkeit des Thomas entnehmen wir dem Dresdner Journal das Folgende: William R. Thomas ist aus New-York gebürtig, mit einer Frau aus New-Orleans verheiratet und Vater von 4 Kindern. Derselbe hat sich bereits früher einmal, in den Jahren 1868—70, in Dresden aufgehalten, ist vor 6 Monaten zurückgekehrt und hat in dem nahen Strehlen Quartier genommen (Neßbengstr. 14), ist aber bereits seit 6 Wochen fort von hier und überhaupt viel auf Reisen gewesen. Während der Zeit des letzten amerikanischen Krieges soll Thomas, wie die Bel. J. erzählt, eine kühne Thätigkeit als Blotabdecker entfaltet haben. — Der Nordd. Allg. Btg. wird geschrieben: Es dürfte Angesichts des noch nie dagewesenen rucklosen Verbrechens angezeigt sein, auf das Verschwinden der City of Boston hinzuweisen. Das Schiff verkehrte zwischen Liverpool und Boston, also auf einer äußerst besahrenden Route, und ist seit 4 Jahren mit 250 Personen versehen. Auch nicht eine Spur ist seit dem Tage, da die City of Boston den Hafen von Boston verlassen hatte, aufgefunden worden, kein Schiff hat das verschwindende angetroffen. Unwillkürlich drängt sich hier die Vermuthung auf, ob nicht ein ähnliches Verbrechen damals begangen sein mag. Eine Explosion, wie die in Bremerhaven, wenn sie auf offener See im Paddraume eines Schiffes erfolgt, muß das Schiff in tausend Trümmern zerstückeln und alles Lebende auf demselben rettungslos vernichten. Thomas ist Amerikaner, war oft, wie er gesteht, in England und wohl auch kein Neuling mehr auf dem Wege des Verbrechens.

Belgien.

Mons (Belgien, Prov. Hennegau) den 16. Dez. Heute fand eine furchtbare Gasexplosion in den Kohlenstrecken des benachbarten Dorfes Frameries statt. 110 Personen sind todt, 11 beschädigt.

Goldkurs vom 18. Dezbr.

Table with 3 columns: Gold, Mark, Pfg. Items include Doppelt Visiten, Pistolen, Holländische 10fl.-St., Randducaten, 20 Frankenstücke, Englische Sovereigns, Russische Imperiales, Dollars in Gold.

Gottesdienst der Parodie Badnang am Donnerstag den 23. Dezember. Vorbereitungs-Predigt und Beichte: Herr Helfer Rietzhammer.

Gestorben

den 18. d. M.: Johann Schwarz, Tagelöhner vom Boggenhof, Gemeinde Althütte, 69 Jahre alt, an Brustleiden. Beerdigung am Dienstag den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr.

Hierzu eine Beilage.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 149.

Donnerstag den 23. Dezember 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und sonst vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift die entsprechende Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung auf den Murrthalboten. Auflage 1060.

Am 1. Januar beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, welcher mit diesem Tage in das 45. Jahr seines Bestehens tritt, wozu wir uns erlauben, aufs freundlichste einzuladen.

Wenn wir im letzten Quartal all unser Augenmerk stets darauf gerichtet haben, auf dem Gebiete des Wissens und Lebens das Neueste und Interessanteste so schnell wie möglich den geehrten Lesern zu bieten, so fühlen wir uns in diesem Streben ermuntert durch den vermehrten Leserkreis, der unserem Blatt zugeführt worden, und dieß wird uns Antrieb genug sein, in dem neuen Jahre mit allen Kräften zu leisten, was unsere Leser in jeder Hinsicht zufrieden stellen wird.

Das Unterhaltungsblatt, welches die spannende Hoisgeschichte "Zwei Libelle" von Georg Hill nicht zu Ende führen konnte, hat sich rasch seine Freunde gesammelt, und obige Erzählung wird jedem neuen Abonnenten auf Verlangen gratis zugesandt werden.

Mit welchem Erfolge Inzerate begleitet sind, wird bei der großen Verbreitung unseres Blattes keines Commentars bedürfen. Für das gesteigerte Wohlwollen, das unsere Leser dem Murrthalboten zugewendet, danken wir schließlich aufs Beste und bitten, denselben auch fernerhin Ihr warmes Interesse zuzuwenden und für dessen weitere Verbreitung thätig zu sein.

Bestellungen bitten wir bei den k. Postanstalten, den Postboten und bei der Redaktion recht bald aufzugeben, damit keine Störung in der Zusendung des neuen Quartals eintritt.

Die Redaktion.

Murrthal-Bahn.

Verakkordirung von Eisenbahn-Hochbauarbeiten.

Höherem Auftrage zu Folge sind die hienach beschriebenen Bauarbeiten auf der Station Maubach im Submissionenwege zu vergeben. Es werden demnach Akkordliebhaber eingeladen, Pläne, Abwägung und Bedingungen bei dem Ingenieur- und Bauamt in Waiblingen einzusehen und ebendasselbe die mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen belegten, und mit der Aufschrift "Angebot auf Bauarbeiten der Station Maubach"

versehene und versiegelten Offerte, welche das Anbieten in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, bis Donnerstag den 23. Dezbr., Nachmittags 3 Uhr, zur Submissionseröffnung, welcher die Submittenten beizubehalten können, abzugeben. Die Ueberschlagssummen betragen:

Table with 6 columns: Benennung der Bauten, Grab-Arbeit, Maurer- und Steinhauer-Arbeit, Pflaster-Arbeit, Trottoir, Wasserabzugsdohlen. Zusammen: 507, 55, 8104, 37, 4395, 77. Waiblingen den 18. Dez. 1875.

R. Eisenbahnhochbauamt v. Alberti.

Stuttgart.

Wahl-Vorschlag.

- Herr Kunberger, Bäcker. Winter, Louis, Kaufmann. Uebelmeier, J., Saisenfieder. Föll, R., Bäcker. Höchel, Stiftungspfleger. Einige Wähler.

Zu Gemeinderäthen

- schlagen einige Bürger folgende Männer vor: Herr Gemeinderath Kunz. Bäcker Kunberger. Stiftungspfleger Höchel. Saisenfieder Joh. Uebelmeier. Lederfabrikant F. Gäßlein. Mehrere Wähler.

Das sehr schätzbare Vertrauen der Mehrzahl der Wähler des Oberamtsbezirks Badnang sandte mich vor 5 Jahren als Abgeordneten in die Ständerversammlung. Ich habe mich nach Wissen und Können bemüht, meiner bezüglichen Aufgabe gerecht zu werden und dem Wohl des Landes und des von mir vertretenen Bezirks zu dienen. Es würde mich freuen, wenn es mir — wenigstens im großen Ganzen — gelungen sein sollte, den von meinen verehrten Herrn Wählern diesfalls gehegten Erwartungen zu entsprechen; jedenfalls aber fühle ich jetzt, nachdem ich durch eine in meiner dienstlichen Stellung eingetretene Aenderung im ganzen Bezirk nochmals für das mir geschenkte ehrende Vertrauen und für so manche Weise ihrer biedern und wohlwollenden Gesinnungen gegen mich wiederholt ergeben zu danken und die aufrichtige Versicherung beizufügen, daß ich dem Bezirk Badnang auch ohne Abgeordneten-Mandat ein treuer Freund bleiben werde und mich der freudigen Hoffnung hingeebe, daß auch die Bezirks-Angehörigen mir als solchem ein gutes Andenken zu bewahren geneigt sein werden.

Den 21. Dezember 1875.

Geheimrath Dillenius.